

Wie können Zugänge für Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen besser gestaltet werden?

Ergebnisse aus dem Projekt „BeWEGt“

[Wegbegleitende Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen]

Frühe Hilfen inklusiv ausgestalten! Wissen teilen, Vernetzung fördern, Perspektiven schaffen

Prof. Karin Tiesmeyer, Sandra Falkson, Stefan Benning, Ute Silkens

s_inn ist ein Verbundprojekt der

Ausrichtung und Zielsetzung des Projekts

Beratungs- und Unterstützungsstruktur

Bielefeld

**Familien mit
Kindern mit chronischer
Erkrankung oder
Beeinträchtigung**

Bonn

- ⇒ Evaluation und Weiterentwicklung
- ⇒ Einbindung der Interessensgruppen

Partizipation der Interessengruppen (Familien, Leistungsträger, Kostenträger, Kommunen etc.)

Ist-Analyse
Beratungs- und
Unterstützungs-
angebote

Weiterentwicklung
Beratungs- und
Unterstützungs-
angebotes

Aufbereitung der
Erkenntnisse für
den **Transfer** in
andere Städte

Basis: Positive Beratungsansätze Städte Bonn und Bielefeld

Arbeitsgruppen und Veranstaltungen

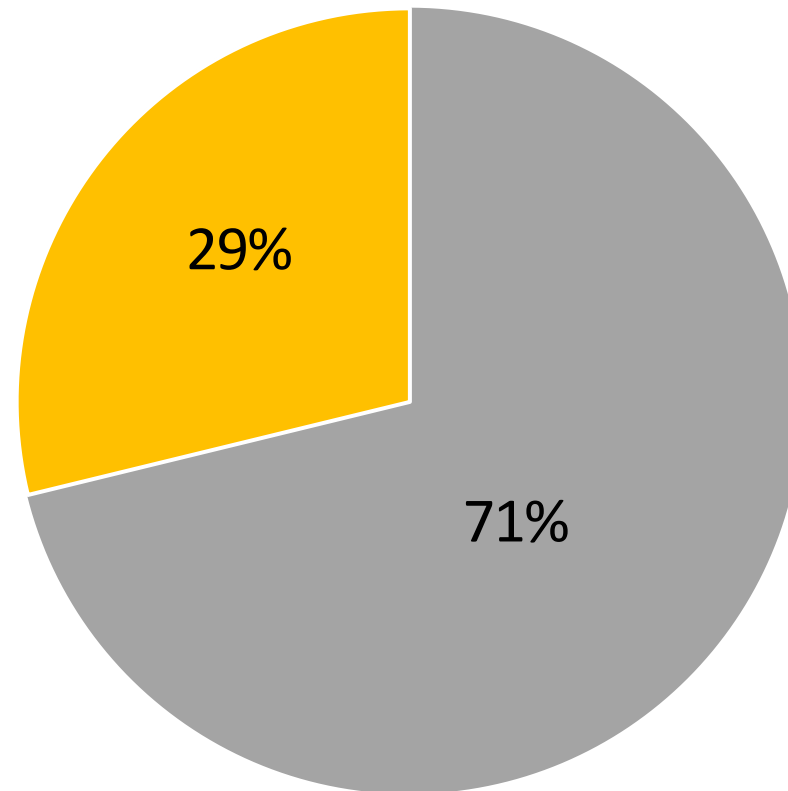
- Städtebezogene Veranstaltungen und Arbeitsgruppe
- Digitale Themenabende
- Beirat
- Landes- und Bundespolitik

Ausgewählte Ergebnisse Fragebogenuntersuchung

Beschreibung der teilnehmenden Familien

- 3320 Fragebögen Rücklaufquote → 803 Fragebögen = 24,2 Prozent
- 782 Fragebögen konnten eingeschlossen werden
- In 73 Prozent der Familien sind die Eltern verheiratet
- 33 Prozent der ledigen Elternteile sind alleinerziehend
- 26 Prozent der Familien haben einen Migrationshintergrund
- In den befragten Familien leben \emptyset 2,4 Kinder

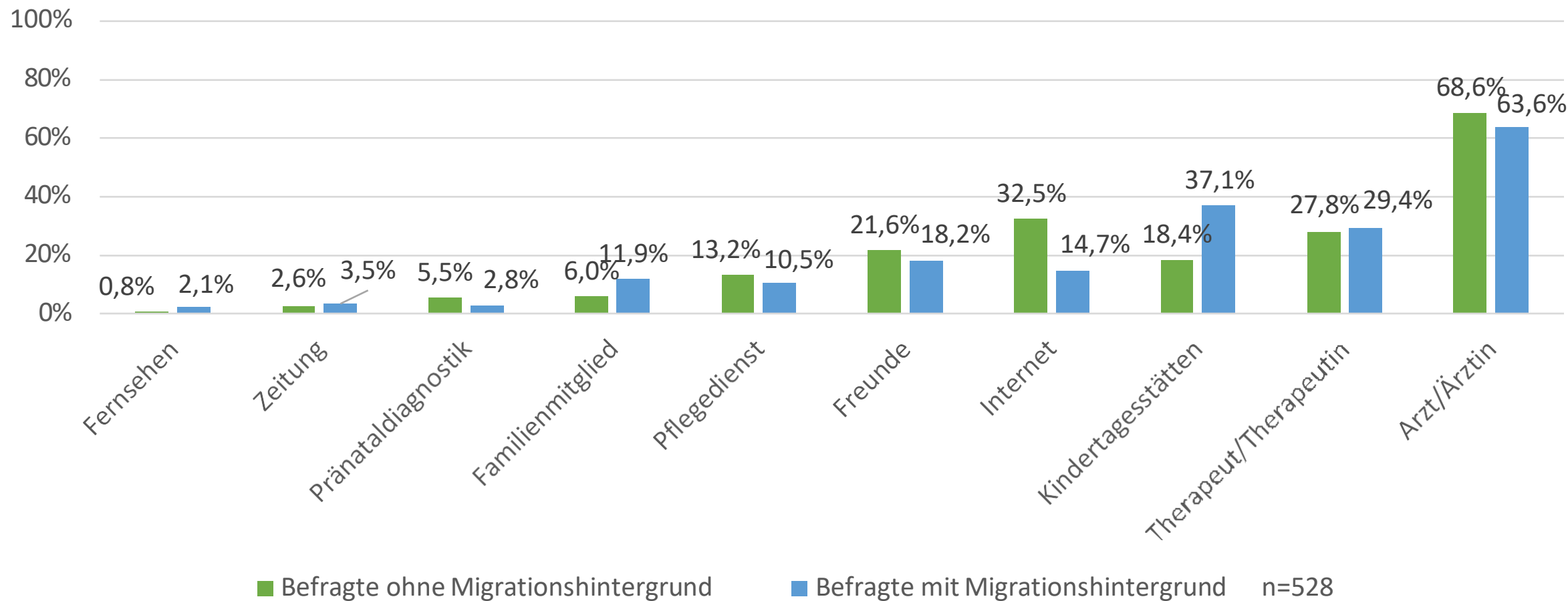
Haben Sie zu Beginn der andauernden Beeinträchtigung Ihres Kindes Informationen über Hilfen und Unterstützungsangebote erhalten?



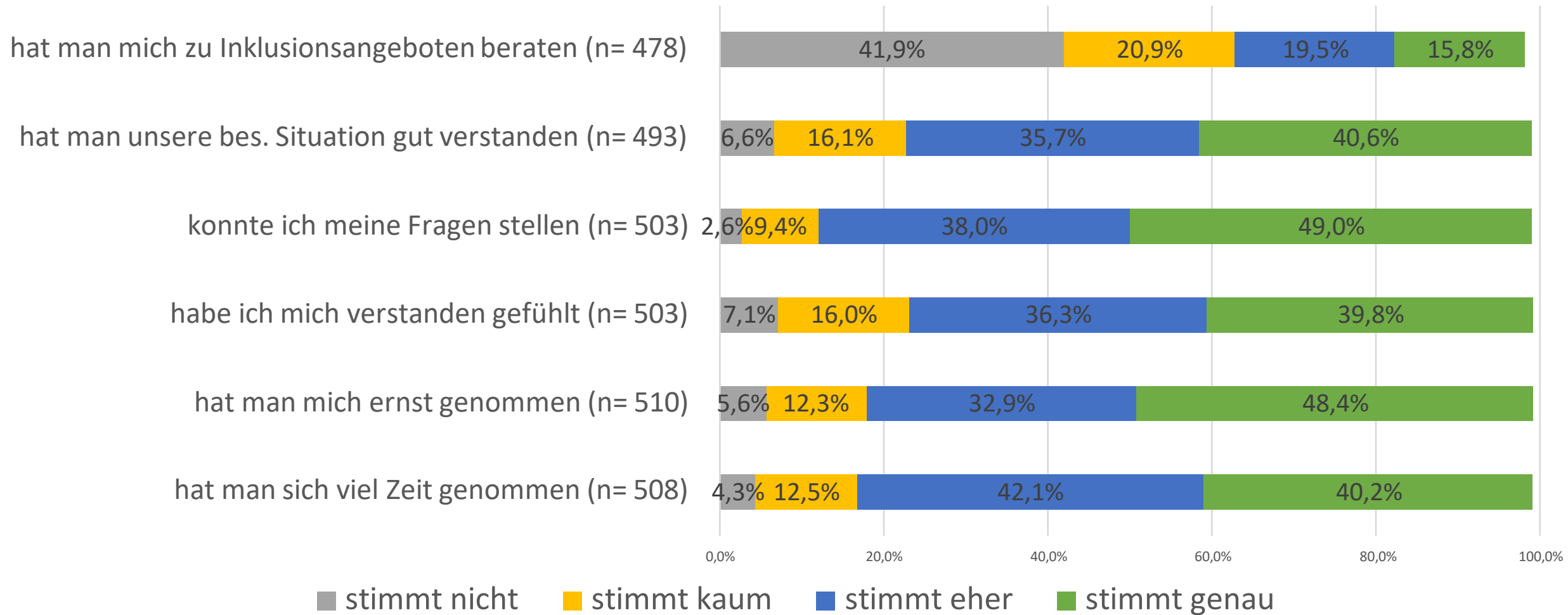
■ ja
■ nein

n = 774

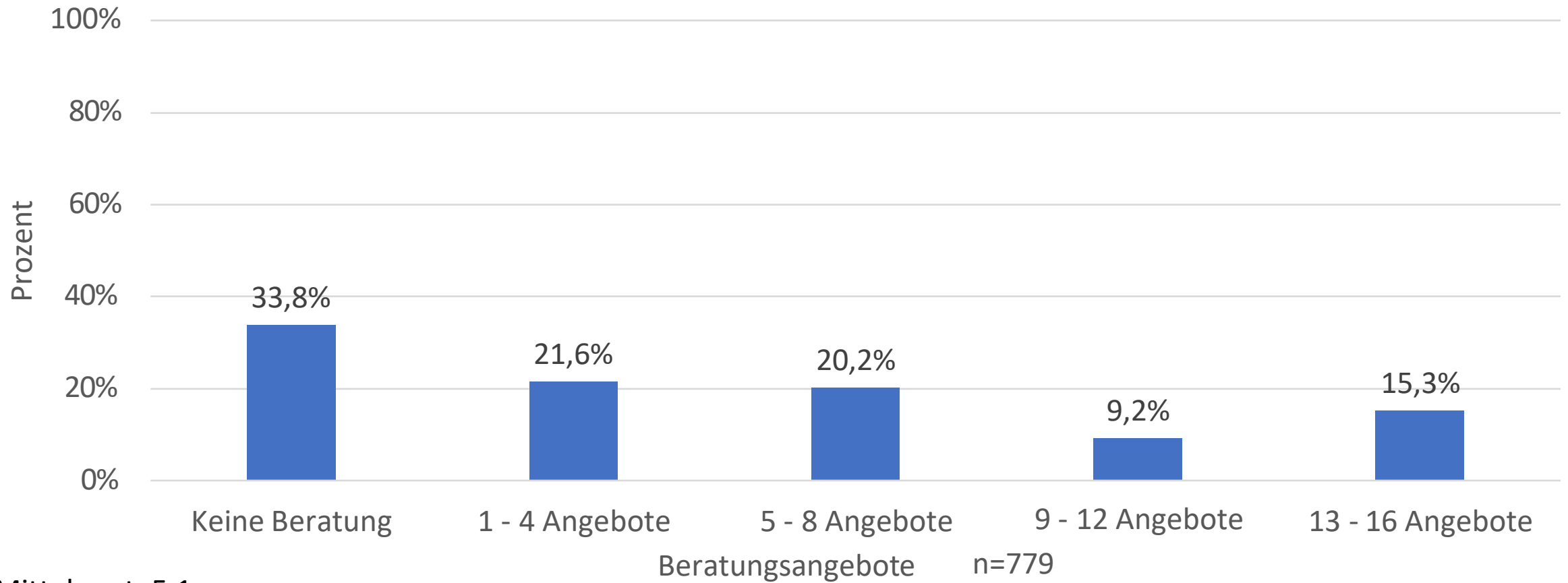
Wie sind Sie auf Beratungsangebote aufmerksam geworden?



Bei diesen Beratungen ...

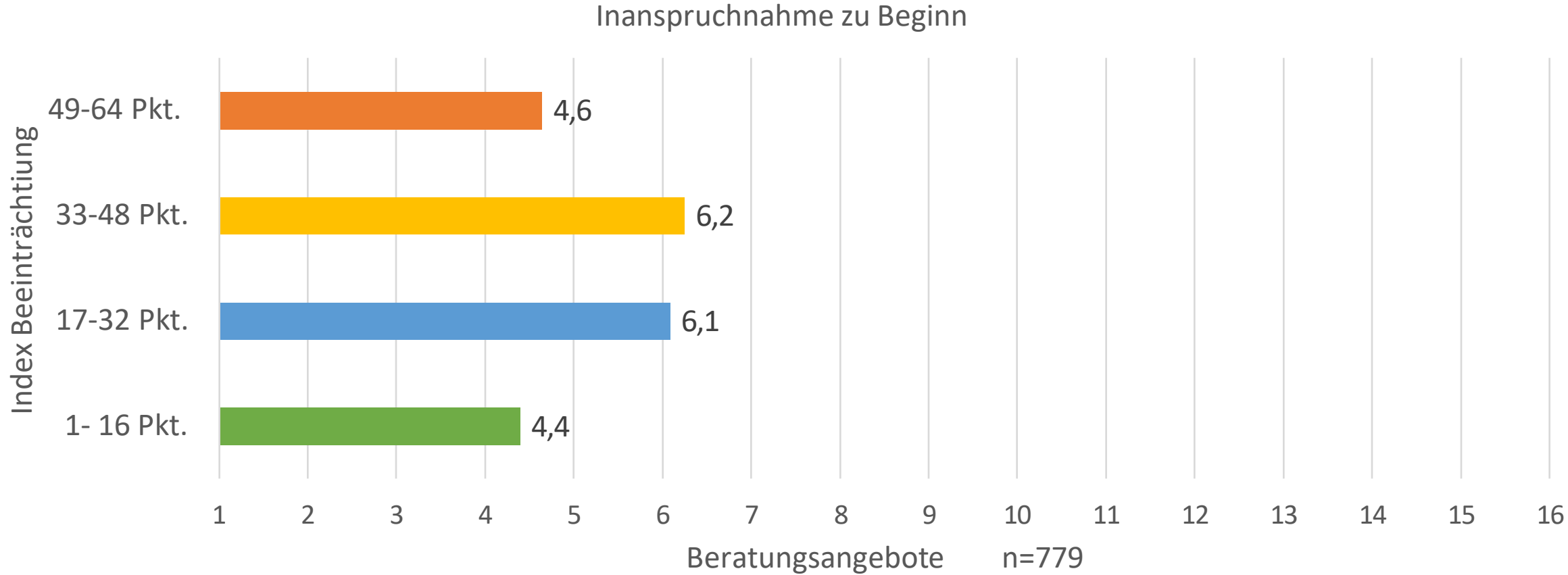


Inanspruchnahme von Beratungsangeboten zu Beginn der kindlichen Beeinträchtigung



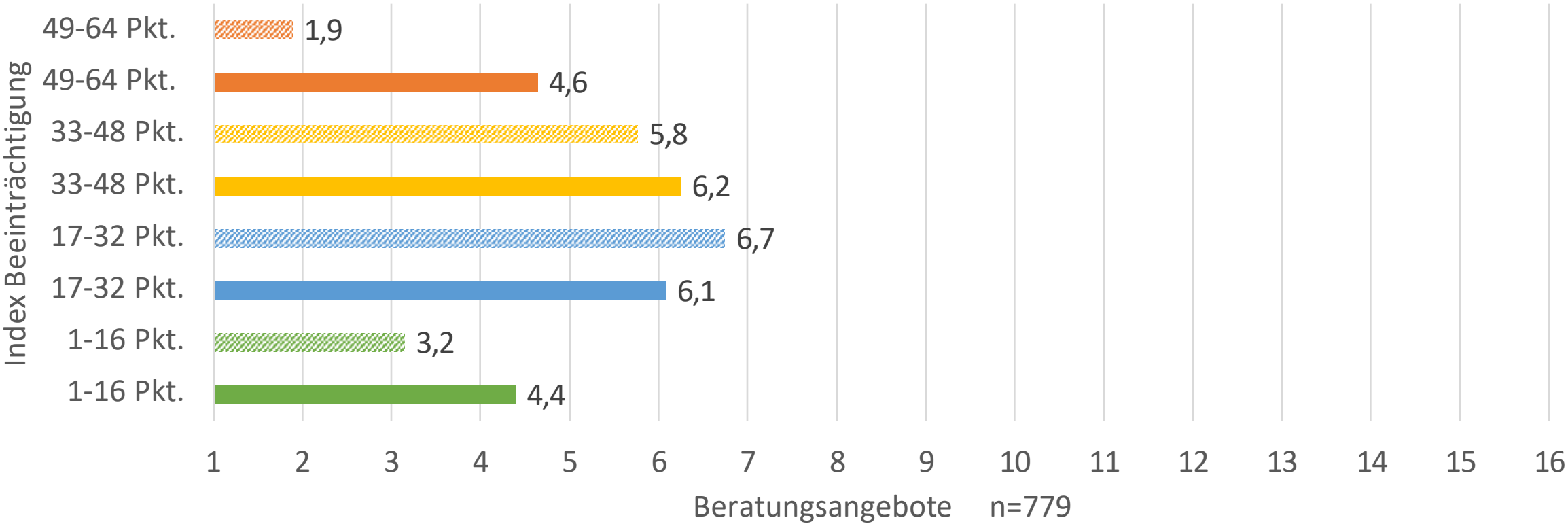
Mittelwert=5,1

Nehmen Eltern von Kindern mit komplexen Beeinträchtigungen mehr unterschiedliche Beratungsangebote in Anspruch?

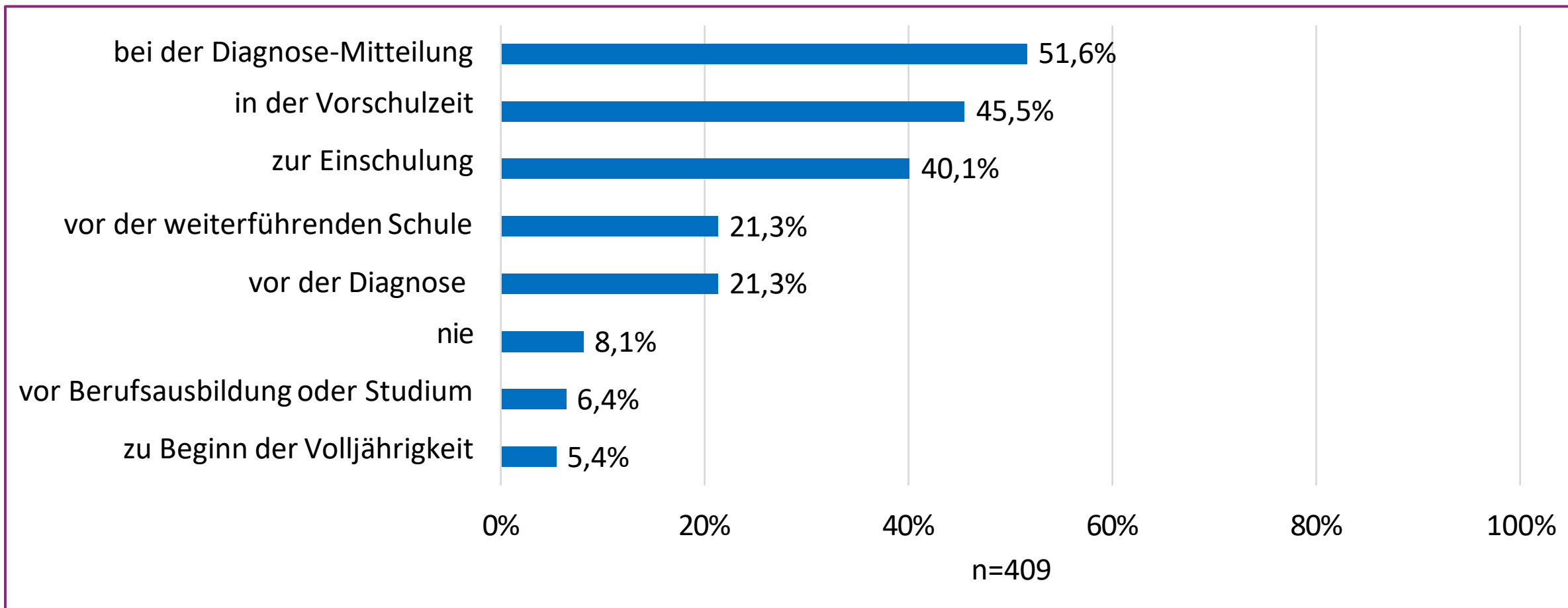


Nehmen Eltern von Kindern mit komplexen Beeinträchtigungen mehr unterschiedliche Beratungsangebote in Anspruch?

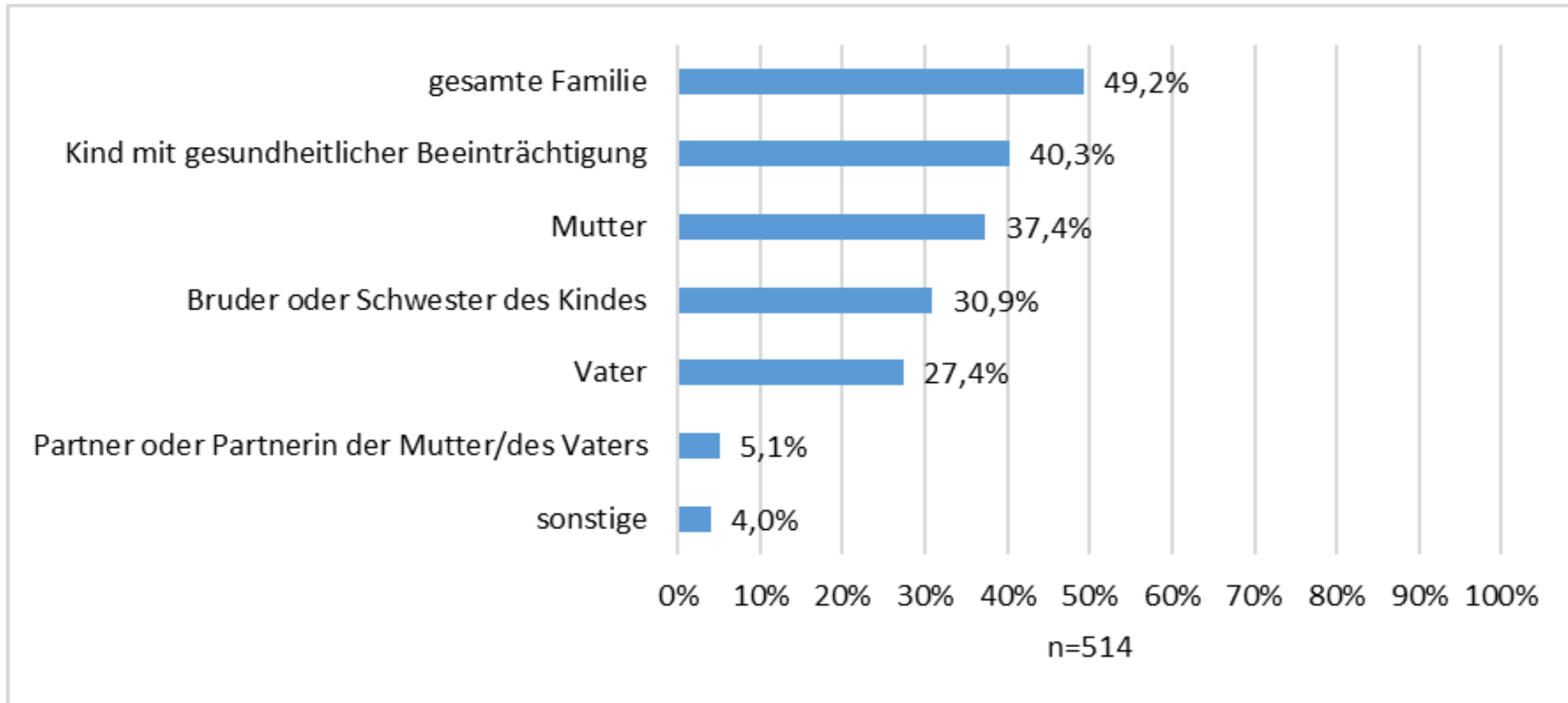
Inanspruchnahme zu Beginn vs. weiterer Verlauf



Wann hätten Sie mehr Beratung benötigt?



Ich wünsche mir für folgende Personen in meiner Familie Beratungs- und Unterstützungsangebote

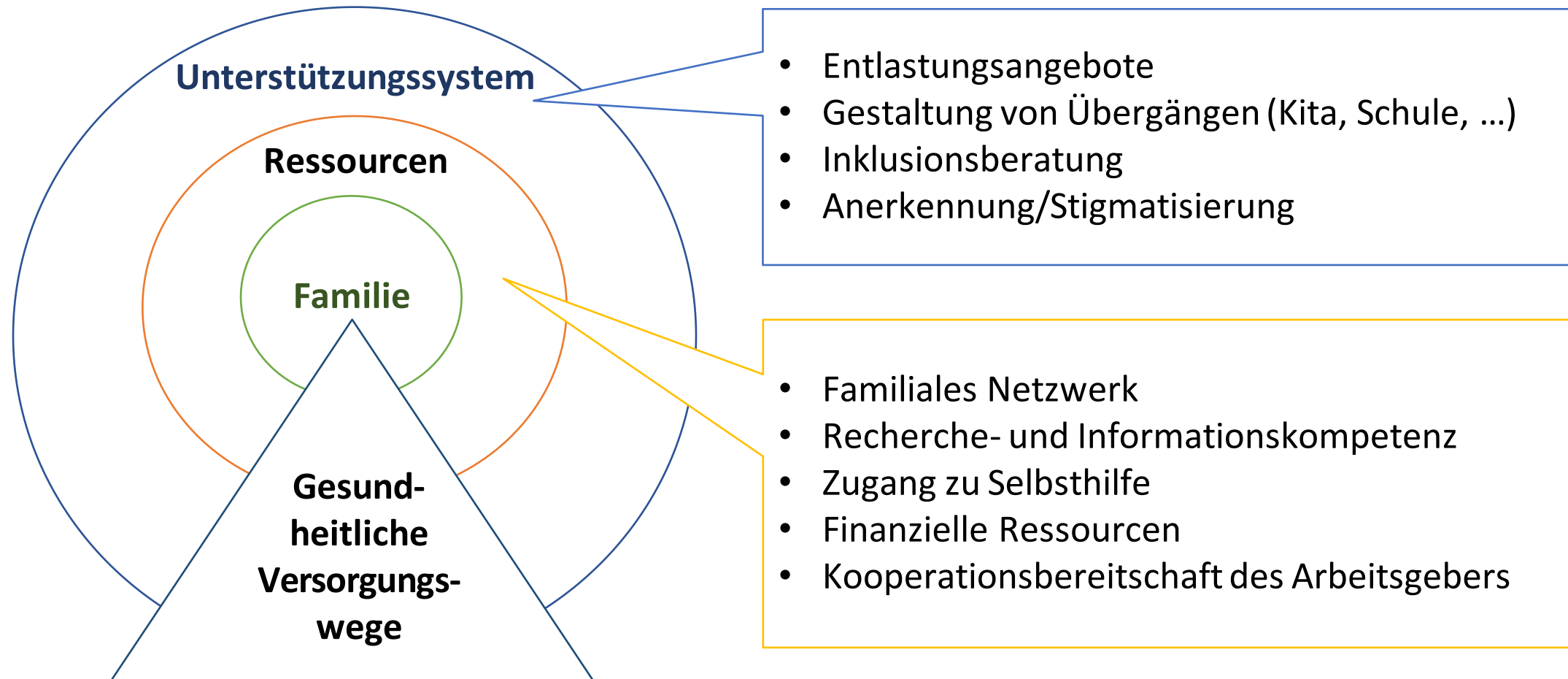


Ausgewählte Ergebnisse Interviews/Arbeitsgruppen

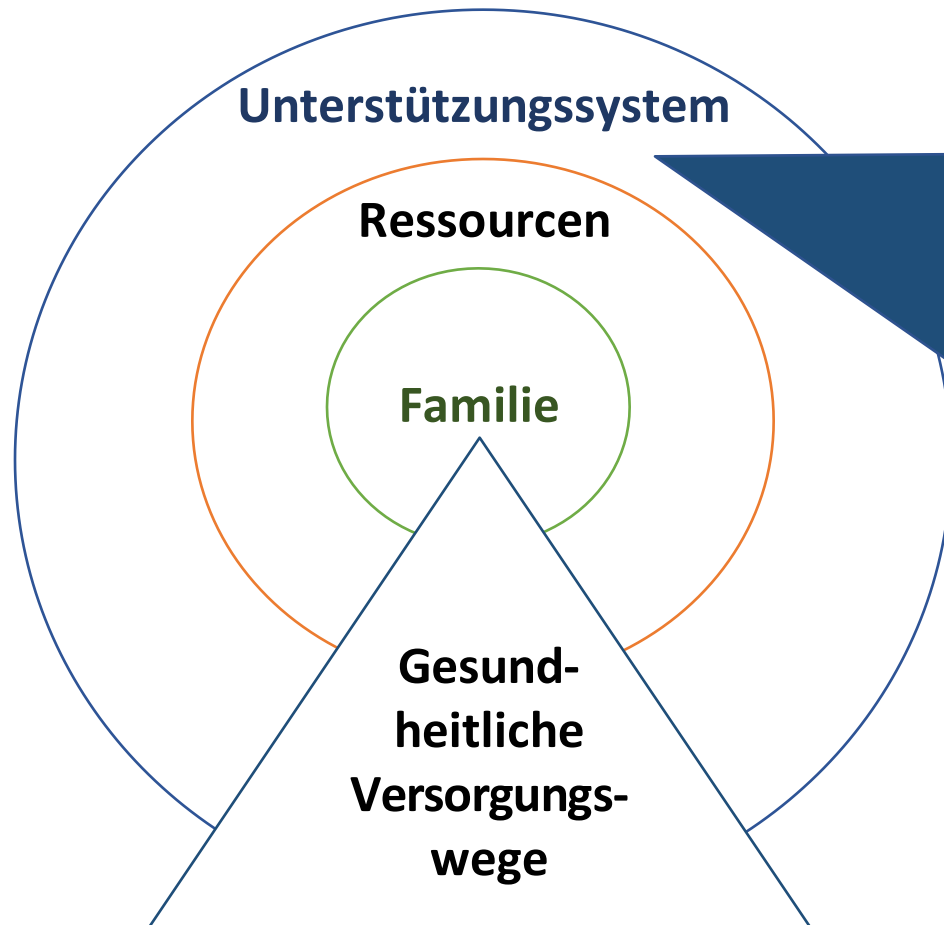
Sample

- 12 Interviews mit Müttern mit einem Kind mit Beeinträchtigung (zwischen 3 und 18 Jahren)
- 2 Fokusgruppen in den beiden Städten mit
 - elf Teilnehmer*innen und drei Projektmitarbeiterinnen in Bonn (6 Mütter, 1 Vater)
 - vier Teilnehmerinnen und drei Projektmitarbeiterinnen in Bielefeld (3 Mütter)
- Austauschrunden in Veranstaltungen, graphic recording

Beeinflussende Faktoren

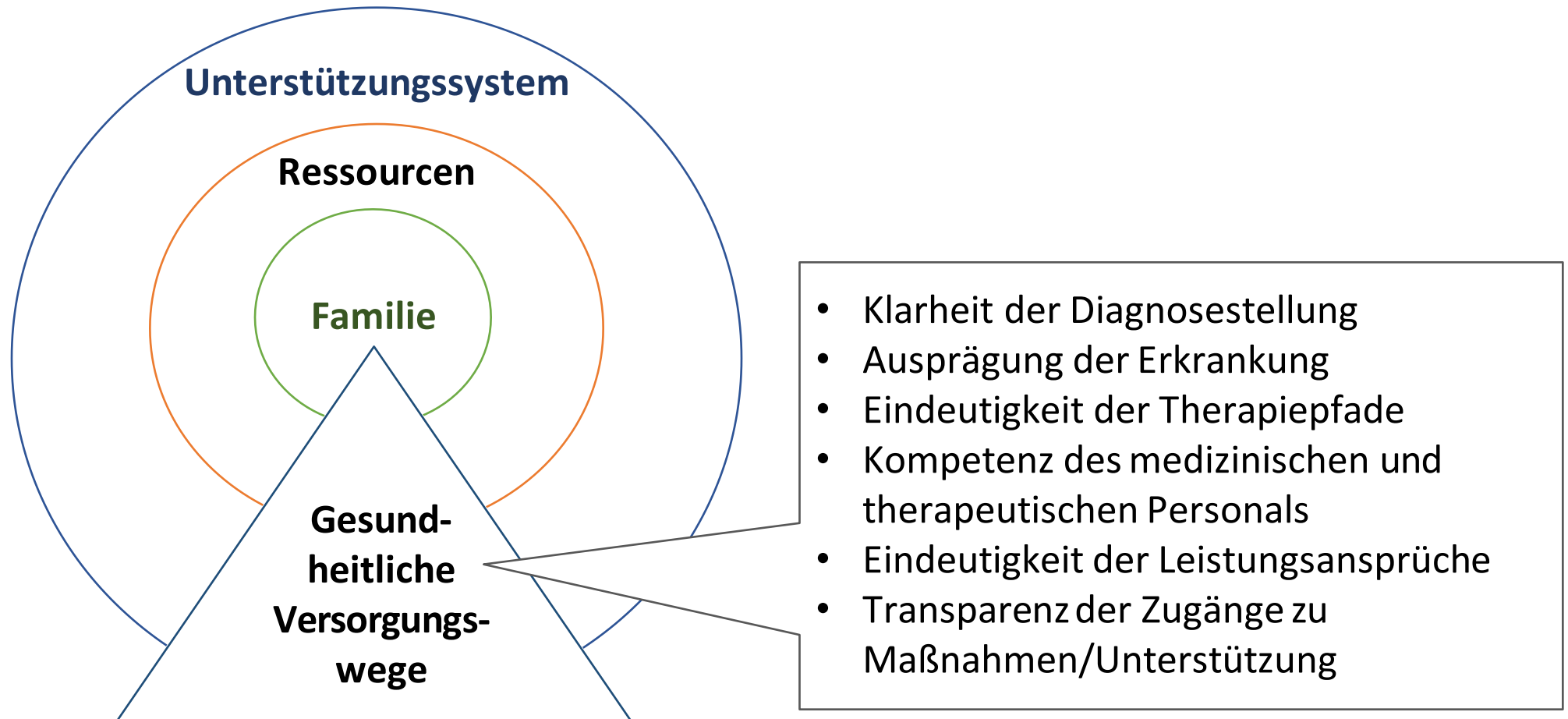


Niederschwellige und anerkennende Beratung und Unterstützung

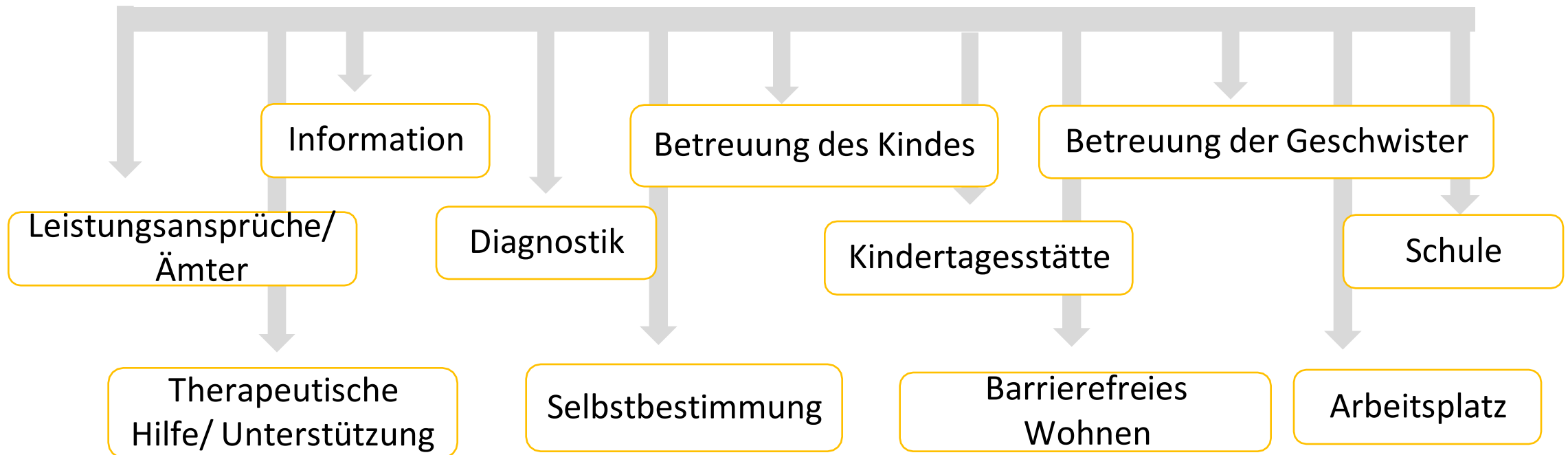


„(...) bei all der Scham und Überforderung und emotionalen Belastung, die man ja selber hat, wenn man das so erzählt und als Mutter ja zugibt, dass man ja Probleme hat, das ist ja auch nicht leicht. (...) eine körperliche Behinderung ist so eindeutig, da muss man nichts erklären. Da hat man auch nichts falsch gemacht. Aber bei diesen psychisch emotionalen, da hat man tendenziell immer was, auch was falsch gemacht.“

Beeinflussende Faktoren



Für sein Recht kämpfen



Übergreifende Ergebnisse

Was hat Ihnen bei der Beratung gefehlt? Was sollte man anders machen?

- Optimierung von Zugangsmöglichkeiten (Ort/Zeit)
 - Zentrale Verortung einer *unabhängigen* Beratung
 - Vernetzung
- Inhaltliche Ausgestaltung der Beratung
 - Grad der Informiertheit der Beratenden (Informationsdefizit/ fallbezogene Defizite)
 - Umfassendere Ausgestaltung der Beratung (ganzheitlich, individuell, familienorientiert)
 - Zwischenmenschlicher Umgang
- Unterstützungsangebote (Entlastung/Betreuungsangebote)

Niederschwellige Evaluation des Gesamtangebots

Öffentlichkeitsarbeit

Best practice Beispiele

Schnittstellen
Überwinden
BeWEGt

Aufmerksame Systeme

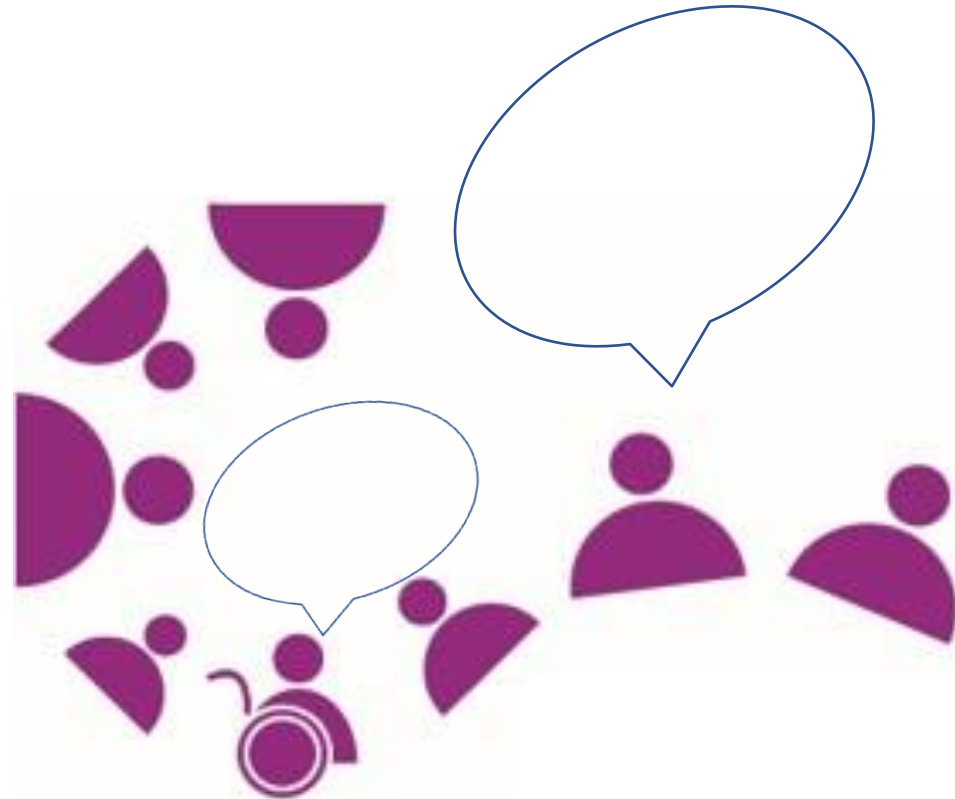
Case Management

Niederschwelliger Zugang

Vernetzung der Stellen

Wechselseitige Austausch

Zeit für Nachfragen ...



Umsetzung der Handlungsempfehlungen I

Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung Flyer über Hilfsmöglichkeiten
- Grundlage Flyer des KSL
- Internet Familienportal

Barrierefreie und transparente Beratungsstrukturen

⇒ neuer Fachdienst Eingliederungshilfe im Jugendamt

(Zuständig für Hilfen gem. SGB VIII und SGB IX)

Umfangreiche Beratung auch über EGH Zuständigkeit hinaus

Umsetzung der Handlungsempfehlungen II

Niedrigschwellige, verlässliche und finanzierbare Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten

„Assistenz im familiären Kontext“

⇒ Finanzierung im Rahmen der Leistungen zur sozialen Teilhabe nach SGB IX möglich

⇒ Frage: niedrigschwellig?

Ein/e Ansprechpartner:in

Zuständigkeit für alle EGH-Hilfen bei einer Fachkraft im Fachdienst

Umsetzung der Handlungsempfehlungen III

Sensibilisierung der Beratungs- und Unterstützungssysteme

- Spezialisierung
- Fortbildungen
- Kollegialer Austausch
- Eigene Betroffenheit von Kolleg:innen

Netzwerk- und Austauschstrukturen

- Netzwerk BeWEGt fortgeführt
(Ämter, Beratungsangebote, EUTB, LVR, Krankenkasse, Frühe Hilfen)
- Direkte Beteiligung von Eltern/Familien!

Weiterer Handlungsbedarf

Etablierung des Case Management für Familien mit komplexen Unterstützungsbedarfen

⇒ Umsetzung bisher an Finanzierung gescheitert

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: tiesmeyer@evh-bochum.de

für die Bundesstadt Bonn: stefan.benning@bonn.de

s_inn ist ein Verbundprojekt der

Literatur/Links aus dem Projekt zum Thema



Broschüre KSL „Möglichkeiten der Unterstützung für Kinder und Familien“
<https://www.ksl-nrw.de/de/node/5054>

Kurzfilm zum Projekt „BeWEGt“
<https://youtu.be/NvMW5fsQqew?feature=shared>

Projektabschlussbericht „BeWEGt“
<https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/4067>

Zeit für Nachfragen und Diskussion...

